

## W-Seminar

im Fach Geschichte

**Lehrkraft:** Daniel Heil

**Leitfach:** Geschichte

**Thema/Titel:** Die Bundesrepublik 1949-1990 – Geschichte im Spiegel von Kunst, Literatur und Musik

### **Zielsetzung des Seminars:**

Ein großer Kritikpunkt an gymnasialer Bildung ist das „Schubladendenken“. Das Seminar stellt den Versuch dar, den Blick zu weiten. Historische Ereignisse spiegeln sich immer auch in Kunst, Literatur oder Musik wider. Ein Mauergraffiti versteht man nur dann richtig, wenn man weiß, dass auf der anderen Seite niemand die Mauer bemalen konnte. Bernhard Schlinks „Der Vorleser“ erschließt sich nur dann vollständig, wenn man um die Schwierigkeiten bei der Aufarbeitung der NS-Vergangenheit weiß. Und der Schlager der 1950er bleibt nur so lange unpolitisch, bis man erkennt, dass es sich hier um eine bewusste Abkehr von der Politik handelt.

Der Blick soll dabei zunächst auf die historischen Ereignisse oder Entwicklungen gerichtet werden, um zu verdeutlichen, wie wichtig ein fundiertes Geschichtswissen für die Beschäftigung mit anderen Bereichen der Kultur ist. Dabei werden grundlegende historische Arbeitsweisen und Methoden eingeübt.

### **Mögliche Themen für die Seminararbeiten:**

1. Beuys' Eichen – Stadtverwaltung im Zeitalter des Waldsterbens?
2. Haufs' „Ein Augenblick im Juni“ – Ein Schuss als Startschuss der 68er?
3. Udo Jürgens „Griechischer Wein“ – Neue Heimat Bundesrepublik“?
4. Albert Speer jr. – Deutsche Architektur erobert die Welt
5. Pausewangs „Die Wolke“ – Atomkraft, nein danke
6. „Macht kaputt, was euch kaputt macht“ – Gegen das verkrustete System